

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und Lande; oder Sammlung aller Reisebeschreibungen, welche bis itzo in verschiedenen Sprachen von allen Völkern herausgegeben worden, und einen vollständigen ...

Worinnen der wirkliche Zustand aller Nationen vorgestellt, und das Merkwürdigste, Nützlichste und Wahrhaftigste in Europa, Asia, Africa und America ... enthalten ist : Mit nöthigen Landkarten ... und mancherley Abbildungen der Städte, Küsten, Aussichten, Thiere, Gewächse, Kleidungen ... versehen / ...

welcher des Don Georg Juan und des Don Antonio de Ulloa Reis nach Süd-America, aus dem Spanischen übersetzt, in sich fasset

Ulloa, Antonio de

Leipzig, 1751

Illustration: Balsa oder Fahrzeug von Guayaquil mit seinen Verhaeltnissen vorgestellt.

urn:nbn:de:gbv:45:1-14326

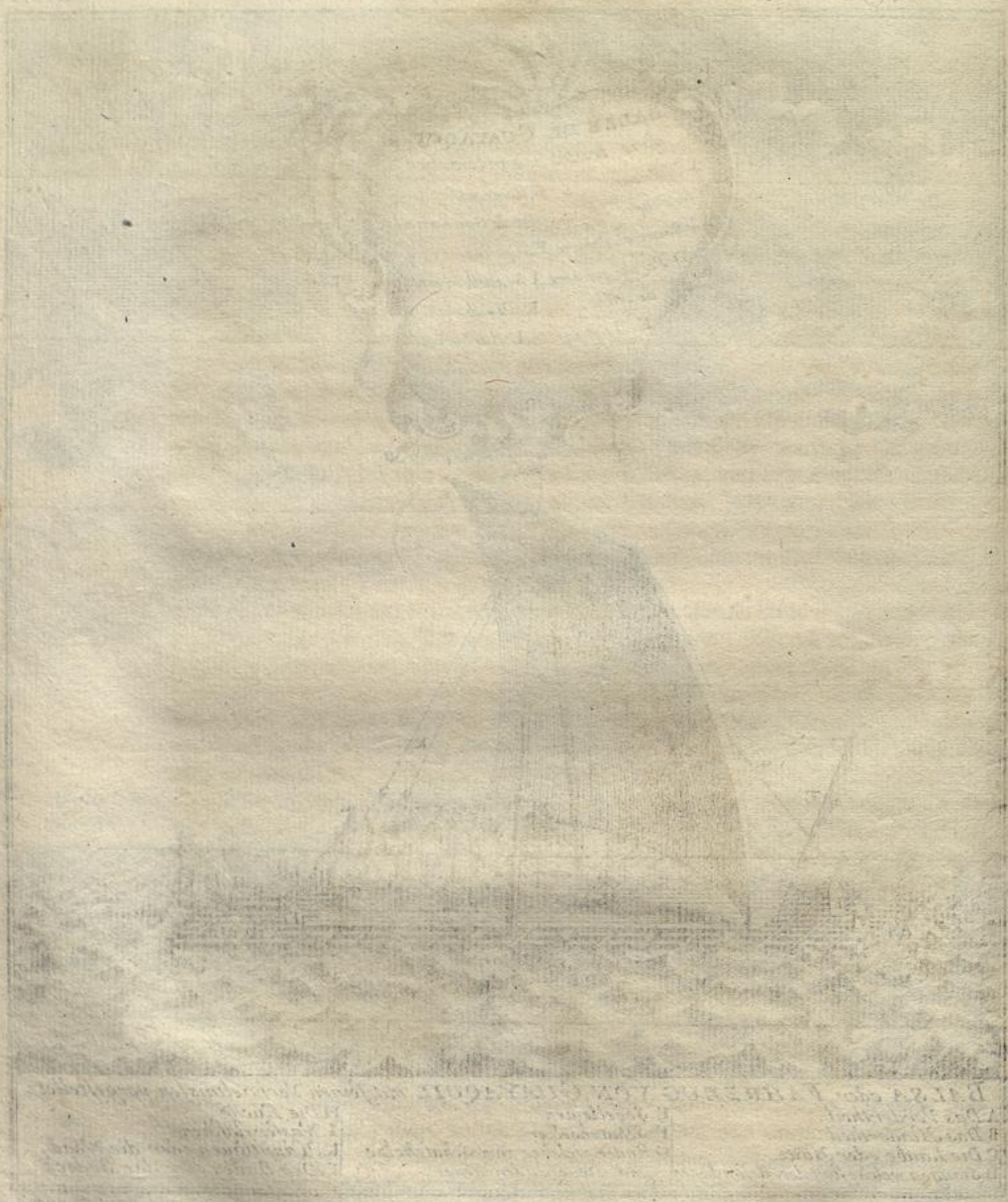


BALZE DE GUAYAQUIL
 dans toutes ses proportions
 A. la Proue. G. Rame qui sert de B.
 B. la Poupe. et de Gouvernail.
 C. la Ramee ou Cabane. H. Cuisine.
 D. Perche qui sert I. Bouteilles d'aigu
 de Mat. K. Haubans.
 E. Boulne. L. Barbacoa
 F. Bigues. ou Couvert.

BALSA oder FAHRZEUG VON GUAYAQUIL mit seinen Verhaeltnissen vorgestellt.
 A. Das Vordertheil. E. Segelleinen. H. Die Küche.
 B. Das Hintertheil. F. Schutzhoelker. I. Wasserflaschen.
 C. Die Laube oder Huette. G. Ruder, welches zum Schutzholze K. Haupttauen oder die Wand.
 D. Stangen, welche statt des Mastes dienen und Steuerruder dienen. L. Der Boden oder das Bedeck.

F. de Bakker Sculp.





DARA DER VERBREITUNG DER WISSENSCHAFTEN UND KUNSTEN
 UND DER ERHÖHUNG DER SEELIGEN SEELN
 DER VERSTORBENEN
 UND DER ERREICHUNG DER WELT
 UND DER ERREICHUNG DER WELT
 UND DER ERREICHUNG DER WELT



statt der Kaa setzet man darauf eine Stange von Mangleholze, wie sie bey D vorge-
 stellet ist. Anstatt des Hofmastes hat man eine andere Stange, von gleicher Gestalt.

Mit den Balsen schiffet man nicht allein auf dem Flusse, sondern auch auf der See, Fluß Gua-
yaquil.
 bis nach Payta. Sie sind verschieden, nicht allein in Ansehung der Größe, sondern auch Ihr Ge-
brauch und
ihre Größe.
 in Betrachtung ihres Gebrauches. Einige dienen zur Fischey, andere zur Handlung
 auf diesem Flusse, worauf allerhand Waaren und Früchte von dem Zollhause nach Gua-
 yaquil, und von hier nach Puna, Salto de Tumbes, und Payta, verführet werden.
 Andere, welche prächtiger gebauet sind, dienen zu Fortbringung vornehmer Häuser und
 Geschlechter, welche Landgüter und Landhäuser haben. Dieselben schiffen auf solchen
 Balsen den ganzen Fluß hinauf, mit aller Bequemlichkeit, die sie in einem Hause haben
 könnten. Die Bewegung kömmt ihnen nicht fremde vor; und es fehlet ihnen auch nicht
 an Raume und Vergnügen. Dieses kann man aus ihrer Länge leicht urtheilen. Die
 Ducros, woraus sie gebauet werden, sind zwölf bis dreyzehn Toisen lang, und zween bis
 drittehalb Schuh dicke. Die neun Stangen, oder Balken, woraus eine solche Balse be-
 steht, betragen folglich in der Breite zwanzig bis vier und zwanzig Schuh von einer pa-
 riser Toise. Dieses machet drey bis vier solche Toisen aus, welche acht bis neun castilla-
 nischen Varas gleich kommen. Nach solchem Verhältnisse kann man auch die Größe der
 verjenigen Balsen berechnen, welche nur sieben, oder noch weniger Balken haben.

Die ganze Befestigung der Balken an einander, woraus solche Fahrzeuge bestehen, Befestigung
der Balken in
denselben.
 geschieht durch **Bejuten**. Damit bindet man die Balken stark an einander, und durch
 die Knoten, die oben darüber geknüpft werden, bekommen sie eine so feste Haltung, daß sie den
 gewaltigen Wellen auf der Fahrt nach der Küste Tumbes, und Payta, widerstehen können.
 Diese **Bejuten** haben die Eigenschaft, daß sie, wenn sie einmal gut zusammen geknüpft
 sind, sich durch die beständige, ob wohl kurze Bewegung, die alle solche Fahrzeuge noch
 wendig haben müssen, nicht von einander geben. Doch geschieht es oftmals, daß es die
 Indianer unterlassen, die **Bejuten** durchzugehen, und nachzusehen, ob sie nicht etwan
 durch die Zeit, und durch die Bewegung, wandelbar geworden sind. Wenn sie nun als-
 denn die **Bejuten** nicht ausbessern, und an ihrer statt nicht andere neue anknüpfen, ehe sie
 eine Fahrt unternehmen: so geschieht es hernach, daß sie von einander gehen, wenn das
 Fahrzeug mit Lasten, oder Waaren, beschweret wird, und mit den Wellen zu kämpfen
 hat. Die Ladung geht alsdenn verloren, und die darauf befindlichen Reisenden kommen
 um. Mit den Indianern hat es diese Bewandniß nicht. Sie ergreifen alsdenn hurtig
 einen Balken; und dieses ist für sie schon ein zulängliches Fahrzeug, womit sie in den
 nächsten Hasen kommen können. Ein oder zween solche Fälle eräugeten sich zu der Zeit,
 da wir uns in dem Corregimiente Quito aufhielten. Sie rühreten bloß von einer Nach-
 läßigkeit her. Es entstand daher ein beklagenswürdiges Trauerspiel; und dieses war
 bloß der wilden Sorglosigkeit der Indianer zuzuschreiben, welche nicht so viel Vernunft
 besizen, daß sie solchen Folgen vorbeugeten.

Den dicksten Balken von denen, woraus die Balse besteht, läßt man in der Länge, Wie viel Last
am hintern Theile des Fahrzeuges, über die übrigen Balken hervor gehen. An jegliche sie tragen
Seite desselben bindet man einen andern, und so fort, bis die Anzahl dererjenigen voll ist, können.
 können.
 woraus die Balse bestehen soll. Der mittelste Balken dienet den übrigen gleichsam zum
 Grunde; und deswegen ist die Zahl ungleich. Die Last, welche große Balsen ordentlich
 tragen können, ist vier hundert bis fünf hundert Zentner. Die Nähe des Wassers ver-
 ursachet